

Sag niemals nie...

Am Wochenende war ich im Sprungpark in Remchingen - der ist der absolute Hammer! Ich habe gedunked! Für alle Nicht-Basketballer: So nennt man es, wenn der Ball von oben in den Korb gestopft wird. Aber da meine Sprungkraft nicht mehr ganz so, na sagen wir, ausgeprägt ist, hat es ne Weile gedauert. Nach unzähligen Fehlversuchen hatte ich irgendwann keinen Bock mehr, aber meine Family hat mich motiviert, trotzdem weiterzumachen. Und dann: Bähm! Dieses Geräusch, wenn der Ball in den Ring geknallt wird - unbezahlbar!

Das war cool... Das war ne Kleinigkeit, ne coole Kleinigkeit, die mir was gezeigt hat: Man braucht Menschen, die motivieren. Menschen, die Dinge in dir sehen, von denen du selbst nicht wusstest, dass sie da sind. Und die dir helfen, über deine Grenzen zu gehen.

In der Bibel ist immer wieder davon die Rede, dass Gott im augenscheinlich Kleinen etwas Großes sieht. Nicht arrogant oder so, er sieht alles: dein Scheitern, dein Zweifeln, dein ängstliches Herz, alles, aber eben auch das: was Großes.

Diese Geschichten aus der Bibel sind Spiegelgeschichten. Ich lese sie und lese mich hinein und denke, wie krass: So denkt Gott von mir - so groß, so liebevoll, so begeistert ist er von mir.

Ich brauche diese Geschichten wie täglich Brot, weil ich mich selbst manchmal so gar nicht leiden kann.

Michael Jordan, der beste Basketballer alleraller Zeiten, sagte mal: Sag niemals nie: Grenzen, wie Ängste, existieren meistens nur in deinem Kopf. Gott denkt groß von mir, dann darf ich das auch... (und du auch von dir!)

Ihr Pfarrer Daniel Dettling